



JAHRESBERICHT 2019

«primius» *fördert Talente*

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Inhalt

1	Vorwort	3
2	Kurz und bündig	4
3	Was ist «primius»?	5
4	Das Förderangebot 2019	6
4.1	Juristisches Lehrprogramm	6
4.2	Arbeitsmarktorientierte Seminare und Workshops	6
4.3	Begegnung mit der Praxis	7
4.4	Plattform für Austausch, Vernetzung und Kultur	7
5	Finanzen	7
5.1	Facts and Figures	7
5.2	Finanzielle Unterstützung für Studierende	7
	Erfahrungsbericht	8–11
6	Die «primius» Kommission	12
7	«primius» Teilnehmende	13
7.1	Aktueller Stand	13
7.2	Auswahl und Bewerbungsverfahren	13
7.3	Neuaufnahmen	13
7.4	Ausschlüsse	13
8	Alumni	13
9	Partner und Gönner	14
	Dankeschön!	15

1 Vorwort



Das Jahr 2019 war geprägt von zwei grossen Reisen – im Frühling in die Romandie (Genf und Lausanne) und im Herbst nach Basel, womit zwei sehr unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden konnten.

In Genf hatten die «primius» Teilnehmenden die Gelegenheit, in die Welt der dort angesiedelten internationalen Institutionen einzutauchen. So war insbesondere der Besuch im IKRK (Führung durch das Rotkreuz- und Rothalbmond-museum) sowie das Treffen mit IKRK-Mitarbeitenden sehr eindrücklich. In Lausanne besuchte die Reisegruppe das Institut für Rechtsvergleichung, eine weltweit hochgeschätzte Institution der Rechtsvergleichung mit einer unvergleichlichen Bibliothek und Spezialisten aus unterschiedlichen Jurisdiktionen, die gemeinsam an Gutachten und wissenschaftlichen Projekten arbeiten. Später ging es weiter an das Bundesgericht, das seine Tore öffnete und den Studierenden einen interessanten Einblick in seine Arbeit gewährte. In persönlichen Gesprächen mit einem Gerichtsschreiber und Vertretern der Administration konnten Kontakte geknüpft werden, die letztlich sogar zu einer mehrmonatigen Stage einer Teilnehmerin führte.

Basel war thematisch mehr der schweizerischen Geschäftswelt gewidmet. Das Primius Team besuchte den Roche Turm, führte ein intensives Gespräch mit dem Rechtsdienst La Roche und besichtigte den Container Rheinhafen. Die Bedeutung der chemischen Industrie für den Wirtschaftsstandort Schweiz ist bekannt. Unterschätzt wird aber gelegentlich die zentrale Bedeutung der Rheinhäfen für die Versorgung des Landes: So wird hier ein bedeutender Anteil des Mineralöls und der Rohstoffe eingeführt. Neben Importen von Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Produkten werden im wachsenden Ausmass auch der Umschlag von Containern über diesen Hafen abgewickelt. Von grossem Interesse ist daher auch der Bau des neuen trimodalen Containerhafens (Wasser, Schiene, Strasse), der wohl 2024 in Betrieb gehen wird.

Damit hatten die Studierenden des Förderprogramms einen Einblick in wichtige Eckpfeiler der Schweiz. Im laufenden Jahr werden wir mit der Fahrt nach Bern unser Verständnis der schweizerischen Politik vertiefen.

Es bleibt mir an dieser Stelle unseren langjährigen Partnern zu danken. Sie bringen auf der Seite 14 des vorliegenden Jahresberichts zum Ausdruck, warum sie uns seit Jahren treu unterstützen – wir sind stolz, mit ihnen zusammenzuarbeiten. Ein grosser Dank gebührt aber auch der Fakultät und insbesondere Frau Edith Wirthlin, der guten Seele des Programms, die uns in allen Dingen tatkräftig unterstützt. Ohne sie wäre das Primius-Programm nie so erfolgreich geworden!

Prof. Dr. Andreas Furrer
Direktor «primius»

2 Kurz und bündig

Förderung

(Stand 31. Dezember 2019)

24 Programmteilnehmende
davon 12 Frauen und 12 Männer
davon 5 Doktorierende, 2 wissenschaftlicher Mitarbeiter,
13 Masterstudierende, 4 Bachelorstudierende
5 Neuaufnahmen im Frühjahrssemester 2019
4 Neuaufnahmen im Herbstsemester 2019
64 Alumni

Förderangebot 2019

1 zweitägige Blockveranstaltung in der Romandie
1 dreitägige Blockveranstaltung
14 Angebote zu juristischen Lehrprogrammen im
Rahmen von «Weiterbildung Recht»
2 Mittagessen
3 Abendveranstaltungen
1 Jahresevent: mit der MS Cirrus auf dem Vierwald-
stättersee

Rechnung

CHF 32'880 Aufwand
CHF 35'000 Beiträge Partner

3 Was ist «primius»?

«primius» ist ein studienergänzendes Angebot, das sich an talentierte und interessierte Studierende und Doktorierende wendet. Das Bildungsangebot wurde im Jahr 2011 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern lanciert und seither kontinuierlich weiterentwickelt. Es ist unter Schweizer Rechtsfakultäten nach wie vor einzigartig.

Zum Konzept der Förderung gehören die Stärkung von methodischen, sozialen und kulturellen Kompetenzen. Jedes Semester steht eine Blockveranstaltung im Zentrum. Sie findet im ersten Drittel des Semesters statt und dauert in der Regel drei Tage. Die aktive Teilnahme an den «primius» Veranstaltungen ist essenziell, ganz nach dem Motto: Wer sich nicht einbringt, kann nicht gefördert werden.

So fördert «primius» Talente:

- Arbeitsmarktorientierte Seminare, Kurse und Workshops, wie beispielsweise Zeitmanagement, Rhetorik und Bewerbungstraining
- Begegnungen mit der Praxis – Workshops und Exkursionen für einen Know-how Transfer aus erster Hand
- Juristische Lehrangebote, wie die Förderung juristischer Schreib- und Präsentationskompetenzen
- Plattform für Austausch, Vernetzung und Kultur
- Projektbezogene wissenschaftliche Anstellungen
- Akademisches Coaching und Mentoring
- Förderung der Mobilität (nationale und internationale Austauschprogramme)
- Individuelle finanzielle Unterstützung
- Juristische Praktika, u.a. Beratung und Unterstützung bei der Auswahl

Ziele des Programms

Angehende Juristinnen und Juristen müssen über breites Allgemeinwissen in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft verfügen, gewandt kommunizieren sowie Managementqualitäten mitbringen. Ferner sollten sie mit Konfliktsituationen adäquat umgehen und mit einer hohen Sozialkompetenz überzeugen. Mit der Förderung talentierter und engagierter junger Menschen verfolgen wir als Rechtswissenschaftliche Fakultät folgende Ziele:

- Wir wecken ein breites und vertieftes Interesse für Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Kultur.
- Wir fördern fachliche und weitere Kompetenzen durch vielfältige Bildungsangebote.
- Starke Studierende sollen gefördert und gefordert werden, um sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen.
- Wir eröffnen neue Perspektiven und gestalten miteinander ein lebendiges Netzwerk.
- Wir verlangen den Blick über den Tellerrand hinaus.
- Wir bieten ein Forum für Ideen, Experimente und Diskurse.
- Die Stärkung der eigenverantwortlichen Beteiligung ist für uns zentral.

4 Das Förderprogramm 2019

Statements von Studierenden:

« Gerne möchte ich mich für die gute Planung und Organisation der Blockveranstaltung in der Westschweiz bedanken. Es waren zwei intensive, aber sehr spannende Tage mit vielen lehrreichen Eindrücken. »

« Der Besuch beim Institut für Rechtsvergleichung in Lausanne war für mich persönlich das Highlight der Blockveranstaltung. Die Institutsmitarbeitenden haben grossen Einsatz gezeigt und konnten mein Interesse für die Rechtsvergleichung stärken. »

« Ich fand es wirklich toll, dass wir die Gelegenheit bekamen, mehr über die Arbeitsweise und die Tätigkeiten des Bundesgerichts und insbesondere des Gerichtsschreibers zu erfahren. »

« Der Besuch bei Roche war für mich das Highlight dieser Blockveranstaltung. Es war sehr interessant und informativ, einen Einblick in einen international tätigen Konzern zu erhalten. »

« Mir hat der Diskussionsmorgen zum Thema Frauenquoten gefallen, denn man konnte sich über ein politisches Thema unterhalten, eine Palette von Argumenten anhören und selber argumentieren. Besonders toll fand ich, dass als Gäste Politiker und eine Expertin mit dabei waren. »

4.1 Juristisches Lehrprogramm

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Luzern erachtet die wissenschaftlich fundierte Weiterbildung von Juristinnen und Juristen als eine ihrer zentralen Aufgaben. Die «primius» Studierenden dürfen zur Stärkung ihrer fachlichen Kompetenzen am Angebot «Weiterbildung Recht» teilnehmen. Zwei Plätze in den Weiterbildungsangeboten «Express-Fortbildungen für Anwältinnen und Anwälte» sowie Tagungen von «Weiterbildung Recht» sind jeweils für «primius» Studierende reserviert.

4.2 Arbeitsmarktorientierte Seminare und Workshops

In dreitägigen Blockveranstaltungen im Frühjahr und im Herbst profitieren die Programmteilnehmenden von einer breiten Palette an Kursen:

- Seminar mit Falllösung beim Schweizerischen Institut für Rechtsvergleichung in Lausanne
- «Erfolgreich bewerben» mit PwC, Stämpfli Verlag und Niederer Kraft Frey AG
- «Starke Stimme – souveräner Auftritt» Workshop mit Zita Zimmermann, Stimmtrainerin
- Diskussionsmorgen zum Thema «Frauenquoten», mit Simone Sprecher und Gästen aus der Politik
- Steuerforum der PwC, Einführung für interessierte Studierende

4.3 Begegnungen mit der Praxis

Die Begegnung mit der Praxis ist den Teilnehmenden und Organisatoren des Förderprogramms ein grosses Anliegen. Hier kann das Rüstzeug für ein vertieftes und persönliches Verständnis für unterschiedliche Themen erworben werden. Personen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung unterstützen das Programm tatkräftig.

- Besuch des Schweizerischen Bundesgerichts in Lausanne mit Führung und Austausch
- Besuch im Bau 1 der F. Hoffmann-La Roche in Basel, Einblick in die Arbeit des Legal Departments
- Im Gespräch mit Dr. iur. Claudia Fritsche und Prof. Dr. iur. Urs Zulauf von ENQUIRE, Anwaltskanzlei für regulatorische Untersuchungen

4.4 Plattform für Austausch, Vernetzung und Kultur

- Führung und Besuch des Internationalen Rotkreuzmuseums in Genf
- Informationssession zu den IKRK Aktivitäten und zum humanitären Völkerrecht mit Diskussion in Genf
- Führung durch den Container-Rheinhafen in Basel
- «Schweizer Weine – eine Entdeckungsreise», Einführung und Degustation

5 Finanzen

5.1 Facts and Figures

Aufwand

Im Jahr 2019 betrug der gesamte Aufwand CHF 32'880

Davon entfielen auf:

Referentenhonorare, Geschenke	CHF	5'420
Infrastruktur Blockveranstaltungen (Seminarräume, Essen, etc.)	CHF	8'640
Mittagessen + Abendanlässe	CHF	5'650
Jahresevent	CHF	7'340
Finanzielle Unterstützung an Studierende	CHF	2'000
Diverses (Flyer, Spesen, Mehrwertsteuer)	CHF	3'830

Unterstützungsgelder von Programmpartnern

Insgesamt durfte «primius» im Jahr 2019 Unterstützungsgelder von langjährigen Sponsoren und Partnern (siehe letzte Seite) in der Höhe von CHF 35'000 entgegennehmen.

5.2 Finanzielle Unterstützung für Studierende

Auf Antrag von interessierten Studierenden prüft die «primius» Kommission Gesuche um finanzielle Unterstützung. Eine Programmteilnehmerin hat von den zweckgebundenen Mitteln der Gebauer Stiftung in der Höhe von CHF 2'000 profitiert; sie konnte ein Auslandsemester absolvieren. Hier ihr Bericht:

Mobilitätssemester an der University of Sheffield – ein Erfahrungsbericht



Im Herbst 2019 durfte ich eine unglaubliche und unvergessliche Zeit an der University of Sheffield erleben. Sheffield ist keine typische Stadt für einen Städtetrip, eher unbekannt und nicht für spezielle Sehenswürdigkeiten bekannt. Dies erklärt auch, warum ich bis heute mit schrägen Blicken angeschaut werde, wenn ich von meinem Austauschsemester in Sheffield erzähle. Allerdings ist Sheffield eine der grössten Städte Englands, eine der TOP 100 Universitäten der Welt und hat vieles zu bieten. Auf dem Weg nach Sheffield war ich nervös und voller Vorfreude zugleich. Nervös ohne Grund – denn mein Austauschsemester an der University of Sheffield war eine spannende und wunderschöne Zeit mit vielen unvergesslichen Erlebnissen. Ich habe neue Freunde aus der ganzen Welt kennengelernt und mit ihnen unzählige schöne Momente erlebt.

Sheffield ist eine Studentenstadt mit Charme, kulturellen Gebäuden im Zentrum, eingebettet in wunderschöner Natur. In den Vorlesungen wurde sehr viel diskutiert und die Themen konnten an aktuellen Beispielen erarbeitet werden. Dadurch waren die Vorlesungen sehr spannend und der Lerneffekt hoch. Da ich internationale Rechtsfächer gewählt hatte, kam ich während der Vorlesungszeit nicht direkt mit dem Common Law System in Kontakt, konnte aber mein persönliches Wissen im internationalen Recht stark erweitern. Nebst lehrreichen und spannenden Vorlesungen habe ich die Zeit aber auch genutzt, mich mit Freunden aus verschiedenen Kulturen auszutauschen, schöne Orte Grossbritanniens zu erkunden und die atemberaubende Natur zu geniessen.

Das Studentenleben in Sheffield ist mit der Universität Luzern nicht zu vergleichen. Bereits zum 10ten Mal wurde die Studierendenorganisation der Universität Sheffield zur Besten von ganz England gewählt. Ein ganzes Gebäude hat die Organisation zu Verfügung, worin Restaurants, Shops, Lernplätze, PC,

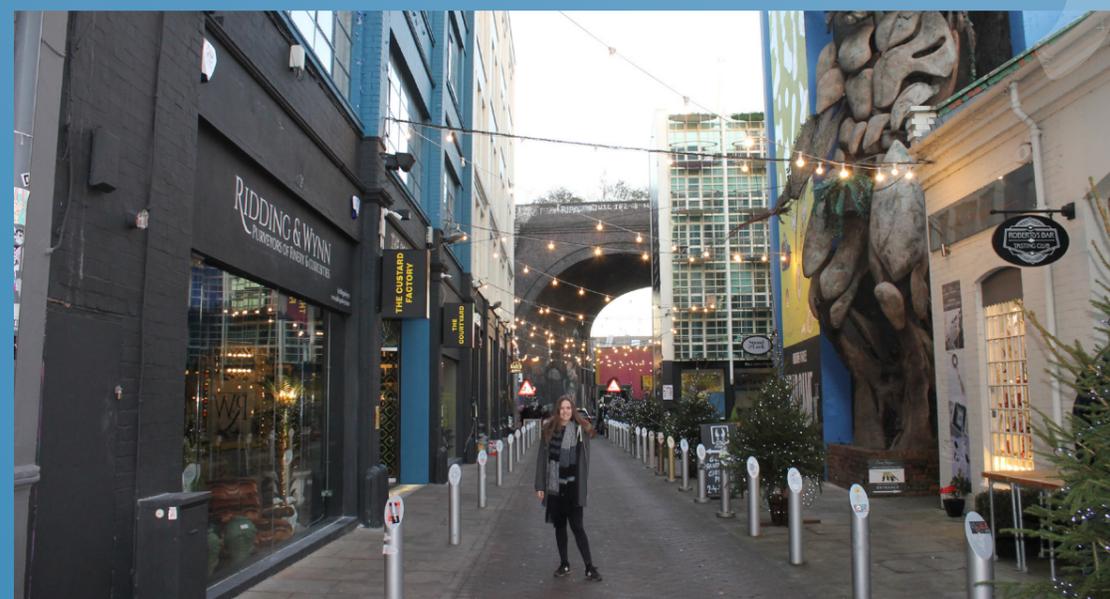


diverse Cafés, ein Kino, zwei Bars, ein Pub, ein Nachtclub und noch vieles mehr vorhanden sind. Vom Hiking- und



Hockeyclub über die Baking und Travel Society bis zu wöchentlichen Ukulele Sessions hat es für jeden etwas dabei. Die Universität Sheffield ist nicht nur ein Ort, an welchem die akademische Ausbildung im Zentrum steht, sondern auch ein Ort, an welchem sich das ganze soziale Leben abspielt.

Sheffield ist perfekter Ausgangspunkt für Sightseeing in ganz Grossbritannien. Nicht nur habe ich bekannte Städte wie London, Edinburgh, Cambridge, Manchester, Birmingham und Leeds be-





sucht, sondern auch kleinere Orte wie York, Whitby, Scarborough, Lincoln und noch viele mehr. In Cambridge standen wir plötzlich vor dem ältesten Pub «The Eagle», in welchem Watson und Crick im Jahr 1953 die Entdeckung der DNA vorstellten. Auch Ausflüge ins Peak District (Nationalpark England) und Küstenwanderungen waren grossartige Erlebnisse. Die Natur in England ist wunderschön und hat einiges zu bieten. Auch wenn man im Internet nur wenige Wanderkarten finden konnte und die Wanderwege nicht so genau gekennzeichnet waren, kam ich immer wieder nach Sheffield zurück... manchmal vielleicht etwas später als geplant.

Vor allem in Erinnerung bleiben werden mir aber die unzähligen spannenden Gespräche, die ich mit Menschen aus aller Welt geführt habe. So hat meine Mitbewohnerin, die vom chinesischen Festland kommt, erzählt, dass es für sie unverständlich ist, warum die Leute in Hong Kong so unzufrieden sind. Schliesslich haben sie viel mehr Rechte als alle anderen chinesischen Staatsbürger, werden steuertechnisch bevorzugt und sollten daher zufrieden sein. Sie hat mir eine Sichtweise aufgezeigt, die für uns, die in einem System basierend auf Freiheit, Demokratie und Transparenz leben, nicht ganz verständlich ist. Sie hingegen ist in einem komplett anderen System aufgewachsen und respektiert die Einschränkungen, meines Erachtens, ohne gross darüber nachzudenken. Ferner hat ein Student aus dem Sudan in der Einführungswoche erzählt,

dass er in England ein neues Leben aufbauen möchte, weil er in seiner Heimat nach Flucht mit seiner Familie und Leben in Armut keine Zukunft hat. Weitere spannende Diskussionen hatten wir mit einem Freund, der in Sheffield aufgewachsen ist, über das ganze Brexit Szenario. Er hat uns erklärt, was die Hintergründe sind, warum es aus seiner Sicht so weit kommen konnte und was seine Einstellung dazu ist.

Durch meinen Austausch in England konnte ich nicht nur meine Sprachkenntnisse verbessern und neue Kulturen kennenlernen, auch habe ich persönlich viel dazu gelernt. Ich danke allen, die mich bei diesem Abenteuer unterstützt und mich ermuntert haben, es in Angriff zu nehmen. Ich habe Erfahrungen gesammelt, die ich nie vergessen werde. An dieser Stelle bedanke ich mich bei der «primus» Kommission und der Gebauer Stiftung für die finanzielle Unterstützung von ganzem Herzen. Die vielen Begegnungen und unvergesslichen Momente mit internationalen Studierenden und die wunderschöne Landschaft werden mir noch lange in Erinnerung bleiben – so werde ich bestimmt bald wieder nach England zurückkehren.

Micheline Müller, BLaw

6 Die «primius» Kommission

Sie besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Professorenschaft, dem Fakultätsmanager sowie der Geschäftsstelle. Die Professorenschaft sieht sich einerseits als Steuerungsorgan im Hintergrund mit definierten Aufgaben wie der Pflege der «primius» Partner und des Netzwerks. Andererseits beteiligt sie sich bei den Bewerbungsgesprächen sowie den Aufnahmeentscheidungen und steht für persönliche Gespräche zur Verfügung (Coaching).

Direktor «primius»



Prof. Dr. Andreas Furrer
Ordinarius für Privatrecht, Rechtsvergleichung,
Internationales Privatrecht und Europarecht

Kommissionsmitglieder «primius»



Prof. Dr. Barbara Graham-Siegenthaler,
Professorin für Privatrecht mit
Schwerpunkt ZGB



Prof. Dr. Andrea Opel
Professorin für Steuerrecht



Ass.-Prof. Dr. Franca Contratto, LL.M. (Georgetown),
Assistenzprofessorin
für Wirtschafts- und
Gesellschaftsrecht mit
Schwerpunkt Finanzmarktrecht



Silvan Wechsler, MLaw
Fakultätsmanager
Programmgestaltung zusammen
mit der Geschäftsstelle
und einer Delegation von
«primius» Teilnehmenden



Edith Wirthlin
Geschäftsstelle «primius»

Organisation und Koordination des Förderangebots, Kontakt- und Anlaufstelle, Betreuung der Teilnehmenden und der Partner; zuständig für Finanzen, Kommunikation und Administration; Programmgestaltung zusammen mit dem Fakultätsmanager und einer Delegation von «primius» Teilnehmenden

7 «primius» Teilnehmende

7.1 Aktueller Stand

Ende 2019 zählte «primius» 24 aktive Studierende; 12 Frauen und 12 Männer. Davon sind 5 Doktorierende, 2 wissenschaftlicher Mitarbeiter, 13 Masterstudierende und 4 Bachelorstudierende.

7.2 Auswahl und Bewerbungsverfahren

Wer die Voraussetzungen erfüllt, hat zweimal im Jahr die Gelegenheit, sich um eine Aufnahme zu bewerben. Die Bewerbungsfristen sind der 30. September für das Frühjahrssemester und der 31. März für das Herbstsemester. Bachelorstudierende können sich bewerben, wenn sie einen Notendurchschnitt von mindestens «magna cum laude» (5.2) vorweisen. Nach Eingang aller Bewerbungen prüft die Kommission im persönlichen Gespräch neben den fachlichen Qualitäten auch die persönliche Eignung der Kandidierenden.

7.3 Neuaufnahmen

Im Frühjahr 2019 sind diverse Dossiers zur Beurteilung eingegangen. Alle Kandidierenden wurden in einem Gespräch von Kommissionsmitgliedern auf ihre Eignung hin geprüft. Die Kommission nahm fünf Studierende ins Förderprogramm auf. Der aktive Einstieg in das Programm erfolgte für die Neulinge mit der Blockveranstaltung vom 26. September bis 28. September 2019.

Auch im Herbst 2019 konnten vier Bewerbungen berücksichtigt werden. Nach positivem Verlauf des Bewerbungsgesprächs hat die Kommission die Aufnahme ins Programm beschlossen. Die aktive Teilnahme erfolgt zu Beginn des Frühjahrssemesters 2020.

7.4 Ausschlüsse

Von allen Teilnehmenden wird eine aktive Beteiligung am Programm erwartet. Das hohe Leistungsniveau wird semesterweise überprüft. 2019 musste leider ein Ausschluss ausgesprochen werden.

8 Alumni

Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die **Absolventinnen und Absolventen den Alumni Status**; sie werden über die Aktivitäten auf dem Laufenden gehalten und können am Jahresevent teilnehmen. So entsteht über die Jahre ein wachsendes und wertvolles Netzwerk. Seit Beginn des Förderprogramms im Herbst 2011 bis Ende 2019 zählen 64 Alumni zur «primius» Gemeinschaft.

Zum **alljährlichen Treffen des «primius» Netzwerks**, welches in der Regel im Frühling stattfindet, werden alle Partner des Programms, Referenten und Gäste, alle aktiven «primius» Studierenden sowie alle Alumni eingeladen. Über die letzten Jahre konnte sich die Festgemeinschaft an interessanten und inspirierenden Orten treffen. So hat man dem Bundesgericht in Luzern einen Besuch abgestattet, eine Führung durch das KKL erlebt, war bei der Suva zu Gast, hat das Glück im Casino Luzern herausgefordert und war am diesjährigen Jahresevent mit der MS Cirrus auf dem Vierwaldstättersee unterwegs.

9 Partner und Gönner



Seit 2013 ist der Stämpfli Verlag Partner des «primius» Förderangebots. Wir sind stolz, dass wir dieses unter den Schweizer Rechtsfakultäten einzigartige Programm als Verlag begleiten dürfen. Durch den Austausch mit Studierenden und Lehrkräften an Workshops und Anlässen gewinnt der Verlag wertvolle Erkenntnisse zu den Lerngewohnheiten und zu Wünschen und Ideen für Lehrmittel.



«primius» gibt uns die Möglichkeit, mit talentierten und engagierten Studierenden in Kontakt zu treten und sie in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung zu unterstützen. Dabei schätzen wir insbesondere den Austausch bei gemeinsamen Mittagessen, dem Bewerbungstraining und weiteren Aktivitäten.



Als Anwaltskanzlei sind wir auf gut ausgebildeten motivierten Nachwuchs angewiesen. «primius» gibt uns die Möglichkeit, die talentiertesten Studierenden und Doktorierenden der Universität Luzern zu unterstützen und mit ihnen in Kontakt zu treten. Zudem besteht zwischen unserer Kanzlei und der Universität traditionsgemäss eine enge und intensive Verbindung – wir wissen mehrere Professoren und Lehrbeauftragte in unseren Reihen.



Our strength lies in our people – seit 1936 arbeitet Niederer Kraft Frey (NKF) an den anspruchsvollsten Fällen, die Schweizer Anwaltskanzleien anvertraut werden. Dafür ist neben einer ausgeprägten Kenntnis des Rechtsmarktes, juristischer Expertise und der Fähigkeit, innovativ zu denken, auch erforderlich, dass wir juristische Nachwuchstalente für NKF gewinnen. Daher stehen wir in engem Austausch mit den Schweizer Rechtsfakultäten und engagieren uns bei «primius».



Dankeschön!

Langjährige Partner unterstützen das «primius» Förderprogramm – nicht nur ideell, sondern auch finanziell. Dank dieser guten Beziehungen erhalten junge, leistungswillige und wissensdurstige Menschen gezielte Weiterbildungsmöglichkeiten.

Wir sind dankbar für die gute Zusammenarbeit mit den «primius» Partnern, denn sie ermöglichen es der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, ein attraktives und lehrreiches Programm zusammenzustellen. Junge Talente werden somit auf effektive und direkte Art gefördert.



Blocktag in Basel: zu Besuch beim Legal Department der Roche.

Universität Luzern | Rechtswissenschaftliche Fakultät | «primius» *fördert Talente*
Frohburgstrasse 3 | Postfach 4466 | 6002 Luzern | T +41 41 229 53 06
primius-rf@unilu.ch | www.unilu.ch/primius

Universität Luzern, März 2020